

und der heil. Geist. Um dieses recht zu begreifen, dürfet ihr euch nur an die Taufe Jesu erinnern, wo alle drey göttliche Personen zu gegen waren. Der Vater ließ die Stimme hören. Dies ist mein geliebter Sohn! „ und in der Gestalt einer Taube schwebte der heil. Geist über Jesum, der getauft wurde. Sehet, Kinder, darum machen wir das heilige Kreuzzeichen, um unsern dreyeinigen Gott, und seine Gnade und Liebe, welche er um Jesu willen gegen uns hat, zu bekennen, und ihm dafür unsre größte Dankbarkeit und Verehrung zu bezeigen.

6.

Die Versuchung Jesu in der Wüste.

Nachdem sich Jesus hatte tansen lassen, begab er sich in eine Wüste, um sich durch eine selbst gewählte strenge Lebensart in der Enthaltbarkeit zu üben, zu den Beschwerden seines künftigen Amtes sich vorzubereiten, und in der Einsamkeit über seinen wichtigen Beruf nachzudenken. Denn es ist sehr klug, meine Kinder, daß man, so oft man etwas Wichtiges vor sich hat, an einem stillen Orte nachdenkt und überlegt, wie die Sache am besten könne ausgeführt werden. Unüberlegte, leichtsinnige Menschen schaden sich auf mancherley Weise. Gemeiniglich geht ihnen alles, was sie angreifen, übel vorstatten, verrichten die wichtigsten Dinge auf eine ungeschickte Art, und bringen sich und andere in große Verlegenheiten. Noch niemals hat es jemand gereuet, vorsichtig gewesen zu seyn. Gewöhnet euch ja diese gute Eigenschaft in der Jugend an; denn wenn ihr euch dieselbe nicht jetzt beyleget, so werdet ihr euch dieselbe wohl schwerlich jemahls eigen machen.

Nachdem Jesus vierzig Tage in der Wüste zugebracht hatte, wurde er versucht.

Der Versucher näherte sich ihm und sprach: „Wenn du wirklich Gottes Sohn bist, so hast du ja nicht nöthig, hier in der Wüste Mangel zu leiden. Sprich doch, daß aus diesen Steinen Brot werde. Jesus antwortete ihm: „Weißt du nicht, was einst Moses zu den Israeliten sagte, als sie Gott schon viele Jahre in der Wüste ohne die gewöhnlichen Nahrungsmittel erhalten hatte: „Der Mensch lebt nicht nur vom Brote, sondern Gott kann ihm auch, wenn er will, irgend ein anderes ungewöhnliches Mittel zu seiner Erhaltung anweisen.“

Hierauf begleitete der Versucher Jesum nach Jerusalem, und ging mit ihm auf das flache Dach, oder die Zinne des Tempels. „Hier“, sagte er, „hättest du eine herrliche Gelegenheit, das Volk von deiner Messiaswürde zu überzeugen, wenn du dich von dieser Höhe herabstürzen wolltest. Denn du weißt wohl, was in einem der Psalmen (im ein und neunzigsten) geschrieben ist: Gott wird seinen Engeln gebieten, daß sie dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß an keinen Stein stoßest.“ Hierauf antwortete Jesus: „Du wirst aber auch an einem andern Orte gelesen haben: Du sollst Gott deinen Herrn nicht versuchen“, d. h. der göttlichen Vorsehung nichts vorschreiben, und besonders bey thörichten Unternehmungen nicht ihren Beystand erwarten. — Es mißlung also dem Versucher auch dieses Mahl, Jesum zu einer sündhaften Handlung zu verleiten.

Er machte nichts desto weniger noch Einen Versuch. Von Jerusalem ging er mit ihm auf einen hohen Berg, zeigte ihm die ganze weite umliegende Gegend und sprach: „Das alles soll

soß dein seyn, wenn du vor mir niederfällst und mich anbethest. „ Aber Jesus erwiederte: „ Weg von mir, Satan; weißt du nicht jenes göttliche Geboth: Du sollst anbethen Gott deinen Herrn, und ihm allein dienen? „ Der Betrüger war nun zu Schanden gemacht, überwunden; er verließ ihn, und Engel traten hinzu und dienten ihm. —

Aus dieser Begebenhet sehet ihr, daß ein Versucher, Satan oder Teufel, Jesum zum Mißtrauen gegen Gott, zur Vermessenheit und zur Gottesverläugnung zu verleiten suchte. In ähnliche Versuchungen zum Bösen kommen wir manches Mal, meine Lieben; und es ist auch nicht anders möglich. Denn Gott müßte die ganze Einrichtung der Welt ändern, und uns beynabe alles aus den Augen schaffen, wenn wir nicht zum Bösen gereizt werden sollten. Ueberdieß hat der liebe Gott seine guten Ursachen, warum er bey uns Versuchungen zuläßt. Dadurch lernt nähmlich der Mensch sich selbst kennen, sieht ein, wie schwer es ihm noch ankommt, das Gute zu thun, wird für die Zukunft behuthsamer und vorsichtiger, und denkt ernstlich darauf, im Guten fester und geübter zu werden. Da wir also nicht aller Versuchungen überhoben seyn können, so bleibt uns nichts übrig, als daß wir uns ernstlich bestreben, sie jederzeit zu überwinden.

Lieben Kinder! es ist gewiß, daß sehr viel Böses in der Welt, welches dem Satan zugeschrieben wird, nicht von ihm, sondern von dem eigenen bösen Willen des Menschen herkommt, gewiß ist es, daß sich die Menschen seine Macht weit größer vorstellen, als sie wirklich ist. Die Versuchungen mögen nun vom Satan, oder von unsern unordenlichen Lüsten und Begierden her-

kommen, widerstehet ihnen gleich anfangs, indem ihr euch, wie Jesus, an das göttliche Geboth erinnert, welches dieses oder jenes zu thun verbietet. Thut ja nichts Böses, wozu ihr angeleitet werdet! Insbesondere ermahne ich euch, wenn euch böse Gespielen locken, folget ihnen nicht. Fliehet alle Gelegenheiten, die euch zur Sünde verführen könnten. Bittet Gott täglich, daß er euch immer klüger mache, die Reizungen zum Bösen zu erkennen, und stärker, sie zu überwinden. Seid fleißig, durch Zuhören, Fragen und Lesen immer genauer kennen zu lernen, was recht und unrecht ist.

In Versuchung, in Gefahr, meine Theuern, wird euch Gott, wenn ihr mit Vertrauen zu ihm rufet, retten; aber ihr müset von ihm nicht fordern, daß er außerordentliche Dinge für euch thue. So oft ihr euch muthwillig in Gefahr begebet; z. B. auf eine Höhe klettert, von der ihr leicht herabstürzen könnet, allerley Spiele vornehmet, die eurer Gesundheit schaden, so versuchet ihr Gott, d. h. ihr verlanget vermeszen von ihm ungewöhnliche Dinge, die er für euch thun soll. Kinder! das ist eine große Vermessenheit, und wider Gottes Verboth: Du sollst Gott deinen Herrn nicht versuchen. Unerfroffene Kinder verdienen Lob, und werden ihr Glück besser machen, als verzagte furchtsame Kinder; aber vermessene Waghälse sind strafbar; denn sie stürzen sich zuletzt ins Unglück, und machen ihren Aeltern Herzensleid. Vergesset doch nie diesen wahrhaften Spruch: Wer sich muthwillig in die Gefahr begibt, geht in der Gefahr zu Grunde. Bettet recht oft zu eurem Heilande:

Hilf mir jeden Reiz der Sünden,
 Jesus Christus, überwinden!
 Will ich fallen, irre gehen,
 Laß auf dich, auf dich mich sehen!
 Nicht des Reizes, nicht des Spottes
 Achten — nur der Worte Gottes.
 Mein Gewissen bleibe rein,
 Und mein Herz wird Freude seyn.

7.

Das erste Wunderzeichen Jesu zu Kana.

Jesus gieng nun nach Galiläa zurück, trat da als ein von Gott gekommener Lehrer öffentlich auf, und ermahnte die Menschen zur Besserung, mit diesen Worten: „Thut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbegekommen;“ der Messias will euch alle glücklich machen, wenn ihr an ihn glauben, und ein besseres tugendhafteres Leben, als bisher, führen wollet! Jesus Lehre wäre schwerlich in der Welt so ausgebreitet worden, wenn er sich nicht Schüler auserwählet hätte, denen er Unterricht gab, die er überall mit sich nahm, sie alles sehen und hören ließ, was er that und lehrte, um sie einmahl in die Welt als Verkündiger seiner Religion senden zu können. Seine ersten Jünger waren Petrus und sein Bruder Andreas, Jakob, und Johannes der Bruder desselben. Mit diesen vier Jüngern reisete Jesus nach Galiläa. Hier fand er bald Gelegenheit, sich in einer Größe zu zeigen, die jederman Aufmerksamkeit und Ehrerbietung gegen ihn einflößen mußte.

Es war nämlich eine Hochzeit zu Kana, einer galiläischen Stadt, zu welcher mit der Mutter Maria auch Jesus und seine Jünger geladen waren. Bey der Mahlzeit fehlte es an Wein,